

# Haidhauser

## nachrichten

### Januar 2012

Preis 1,20 Euro

37. Jahrgang

Nr. 1/2012

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

*Brauerei zieht weg – was dann?*

## Den Paul zum Gärtner gemacht

Mit den schon lange gehegten Umzugsabsichten scheint die Paulaner Brauerei nun ernst machen zu wollen. Die Brauerei will die Produktion nach Langwied verlagern. Verwaltung und Vertrieb verbleiben nach der Planung der Firma in der Au an der Ohlmüllerstraße. Der unverwechselbare Geruch des Bierbrauens wird sich aus der Au verabschieden und mit ihm viele Arbeitsplätze.

An Stelle der Produktionsanlagen der Brauerei sollen Wohnungen errichtet werden. Paulaner ist in der komfortablen Lage, das künftige Geschäft sozusagen „im eigenen Haus“ fortführen zu können. Für den geplanten Wohnungsneubau verkauft die Brauerei das Gelände an die „Bayerische Hausbau“, die Bau- und Immobiliengesellschaft der Schörghuber Unternehmensgruppe, die nach einer Mitteilung der Paulaner Brauerei vom Ende November des vergangenen Jahres „das Grundstück in enger Abstimmung mit der Stadt entwickeln will.“

Das städtische Planungsreferat scheint ganz auf Hintergrundgespräche mit dem Investor zu setzen. Die stereotype Antwort auf Fragen

nach dem Sachstand: Eine inhaltliche Stellungnahme könne erst erfolgen, wenn von Seiten der Paulaner Brauerei eine verbindliche Aussage vorliegt. Wenn sich Verwaltung und Investor untereinander erst einmal über die grundsätzlichen Eckdaten verständigt haben, dürfte es für alle weiteren Akteure – die in der Au lebenden Menschen, der Bezirksausschuss – schwierig werden, noch entscheidenden Einfluss zu nehmen.

Erstaunlicherweise kopierte der Bezirksausschuss auf seiner letzten Sitzung im vergangenen Jahr das Verhalten der städtischen Verwaltung. Obwohl selbst Opfer der Hinhaltetaktik des Planungsreferats,

*Fortsetzung auf Seite 4*



*Macht die Rosenheimer Straße endlich sicher für Radler*

## Schluss mit dem Rumgemurkse

Ein tragischer Verkehrsunfall in den ersten Dezembertagen des vergangenen Jahres mit Todesfolge für eine 23-jährige Radfahrerin belegt erneut, wie gefährlich die Rosenheimer Straße zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße ist. Dass diese Gefahrenquelle entschärft werden muss, darüber sind sich alle im Bezirksausschuss vertretenen Parteien einig. Wie dies zu bewerkstelligen ist, darüber gehen die Meinungen weit auseinander.

Der Unfall mit Todesfolge ereignete sich morgens: Eine Radlerin ist unterwegs vom Rosenheimer Platz in Richtung Orleansstraße. Sie überquert die abzweigende Balanstraße und muss sich wenige Meter hinter der Kreuzung in den stadtauswärts fließenden Autoverkehr einfädeln. Dabei gerät sie offenbar so weit auf die Fahrspur, dass sie

ein Lastwagen erfasst und überrollt. Herr Schindler von der zuständigen Polizeiinspektion Am Neudeck: „Der Unfallhergang ist noch offen.“ Offen also ist die Frage, ob ein „eigenes“ Verschulden der Radlerin, oder ein „Fremdverschulden“ verantwortlich für den Unfall ist. Zu fragen ist jedoch auch, ob nicht eine verfehlte Verkehrspolitik und

das krampfhaftes Festhalten am automobilen Blick in die Verantwortung zu ziehen sind. Denn wer sehenden Auges sogenannte „starke“ und „schwache“ Verkehrsteilnehmer aufeinander stoßen lässt, nimmt irgendwie in Kauf, dass hier das Risiko ganz besonders hoch ist, weil jeder noch so kleine Fehler sich bitter rächt, manchmal mit Todesfolge.

Die Rosenheimer Straße verläuft in Haidhausen mitten durch ein Wohngebiet. Auf ihr fahren also nicht nur diejenigen, die Richtung Autobahn Salzburg unterwegs sind. Die Rosenheimer Straße nutzen auch diejenigen, die dort wohnen oder dort Besorgungen zu erledigen

haben. Fern- und Nahverkehr teilen sich den innerstädtischen Bereich zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße. Teilen? Eben nicht. Hier präsentiert sich die Straße als vierspurige Schneise, auf der Radler schutzlos sind.

Es hat Jahre zäher Bemühungen des Bezirksausschusses bedurft, es starb im September 2010 ein Kind bei einem Verkehrsunfall, und die Empörung im Viertel wuchs angesichts der Unnachgiebigkeit der Stadtverwaltung (Kreisverwaltungsreferat), bis diese endlich Beweglichkeit erkennen ließ und anerkannte, dass etwas zum Schutz der „schwächeren“ Verkehrsteilnehmer unternommen werden muss.

Offenbar liegt zwischenzeitlich ein Gutachten mit Alternativen vor, wie denn die Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße entschärft werden kann. Weder Stadtrat noch Bezirksausschuss haben bislang Kenntnis vom Inhalt des Gutachtens. Die SPD-Fraktion (Initiative: Adelheid Dietz-Will) fordert, dass dieses Gutachten dem Bezirksausschuss vorgelegt werden soll. Darin sind sich alle Parteien im Gremium einig. Ebenso einig ist das Gremium in der weiteren Forderung des SPD-Antrags an die Verwaltung, „möglichst zügig die

*Fortsetzung auf Seite 6*



## „Haidhauser Nachrichten“ erhöhen Verkaufspreis



## Wir werden noch wertvoller

Unsere letzte Preiserhöhung im Juli 2002 war von ungeheuren Skrupeln begleitet - falls Sie sich, geliebte LeserInnen, überhaupt noch an das Jahr 2002 erinnern, damals schon auf der Welt waren bzw. schon Zeitung lesen und mit Geld umgehen konnten: 2002 wurde der Euro eingeführt und gleich als Teuro beschimpft, zu Recht natürlich, wenngleich nur Wirtschaftspropheten und Apokalyptiker damals crahren konnten, in welchen monetären Verfallsstadien wir uns knapp zehn Jahre später wiederfinden würden. Und was taten die HN? Warteten scheinheilig ein halbes Jahr ab und verteuerten dann ihr Blatt von 1,50 DM auf 90 Eurocent, ihren LeserInnen versichernd, das hätte gaaaaar nichts mit der Währungsumstellung zu tun. Was wir mit den Mehreinnahmen getan haben? Pressereferenten bestochen, Stilverfeinerungsseminare in exklusivem Ambiente gebucht, Kauttionen bei Gericht hinterlegt? Nein. Wir haben uns, mal zählen, einundzwanzig weiße Buchstaben gekauft und sie auf das Oberlicht im Stadteilladen, Breisacher Str. 12, geklebt. Seitdem findet uns der treue Leser Herr St., der uns regelmäßig auf den unterversorgten HN-Zeitungskasten am Orleansplatz hinweist.

Seit neuneinhalb Jahren kosten die HN also 90 Cent. Wenn alle

Vermieter, Einzelhändler und Großbanken so wären wie wir, gäbe es keine Inflation, kein Wirtschaftswachstum und keinen Konsumrausch, sondern überall gemütliche, Muckefuck trinkende ZeitungsläserInnen und wir wären längst reich. Aber die Verhältnisse, sie sind nicht so.

In Wahrheit denken wir seit 2005 über eine Preiserhöhung nach - so wie die Post, auf deren Dienste wir leider wegen der Abonnements angewiesen sind. Nur denkt die Post nicht nur, sie handelt auch und erhöht die pauschale Grundgebühr für den Abodienst in regelmäßigen Abständen; auch die Politik ist nicht faul und hat sich jetzt eine 19%ige Steuer für den Versand der HN überlegt, die die Post gerne an uns weitergibt. Mit großer Mühe haben wir ausgerechnet, daß der Versand einer einzigen abonnierten HN mittlerweile 80 Cent kostet - und jetzt liegt es an Ihnen, sich trübe Januarabende mit der arithmetischen Herausforderung zu vertreiben, wieviel dann noch für die HN, sprich, die Druckkosten und das Papier übrigbleibt.

Der wahre Grund, warum wir so lange nicht die Preise erhöht haben, liegt allerdings darin, daß wir uns nicht auf einen neuen Preis einigen konnten. Da die Läden, die unser Geschreib vertreiben, mit einem Drittel an den Einnahmen beteiligt werden, kam eine Erhöhung auf

einen Euro nicht in Frage. Bei mehr als einem Euro wurde uns schwindelig.

Aber jetzt Schluß mit dem Geschwätz! Wen interessiert das schon!

**Die HN erhöhen ihre Preise**  
im Einzelverkauf auf 1,20 €  
das Normalabo von 14 auf 17 €  
das Förderabo von 24 auf 25 €

Viele, eigentlich die meisten unserer Abonnenten, verstehen sich ohnehin als Förderer und haben immer schon auf das Normalabo was draufgelegt. Dafür möchten wir ihnen inniglich danken!

Wir versprechen all unseren LeserInnen, die uns weiterhin die Treue halten, daß die HN ihre Qualität trotz Preiserhöhung nicht verschlechtern werden, daß wir weiterhin ein Mal monatlich nicht zu dicke Ausgaben zwischen acht und vierzehn Seiten ausstoßen werden und wünschen Ihnen allen ein finanziell katastrophenfrees und auch sonst gutes neues Jahr 2012!

*kat*  
für die Redaktion der  
Haidhauser Nachrichten

## Bezirksausschuss

Die Partei, die Partei, ....  
Anträge der Parteien

### Raumnot

Das Platzangebot an den Grund- und Realschulen an der Flur- und Ernst-Reuter-Straße hält nicht Schritt mit dem Bedarf. Nachverdichtungen an der Kirchen- und Einsteinstraße sowie Umstrukturierung von Grund- und Realschulen (Ganztagesklassen) erfordern Erweiterungen für Klassenräume und Casino. Die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will und Marga Kajanne) verlangt einen zusätzlichen Pavillon an der Flurstraße. Bei der Ernst-Reuter-Schule sieht sie Erweiterungsmöglichkeiten auf dem weitgehend verwaisten Spielplatz. Einstimmig beschlossen.

### Verwaltung ohne Grundlagen

Planung braucht Grundlagen. Neubau löst Zuzug aus. Reichen die vorhandenen Plätze in Hort, Kindergarten und Schule? Über Neubauvorhaben unterrichtet das Planungsreferat das Referat für Bildung und Sport, das seinerseits entsprechend des geplanten Umfangs planen kann. Nachverdichtungen im Hausbestand lösen ebenfalls Zuzug aus. Doch hier unterbleibt eine verwaltungsinterne Unterrichtung. Das will die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will, Marja Kajanne) ändern, weil „der Mangel an aktua-

### Untersuchen – planen – umsetzen

An der Welfenstraße wird gebaut. Mit Fertigstellung und Wohnungsbezug dürfte die Nachfrage nach Betreuungsplätzen (Mittags- und Hortbetreuung) in der Volksschule an der Weilerstraße steigen. Reicht die bestehende Kapazität der Schule dafür aus? Die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger) verlangt: Das Referat für Bildung und Sport soll dies vorsorglich untersuchen. Einstimmig beschlossen.

### Verloren im Baureferat

Verbesserungsbedarf bei der Beschilderung im Gebäude des Baureferats sieht die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger). Denn nicht nur Fachdienststellen des Referats, sondern auch die Geschäftsstellen einiger Bezirksausschüsse sind im Gebäude untergebracht, aber nur schwer zu finden. Einstimmig beschlossen.

**IMPRESSUM**  
**HAIDHAUSER NACHRICHTEN**  
erscheinen monatlich  
Inhaber & Verleger & Druck  
Stadteilkultur Haidhausen/Au e.V.  
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe  
und Redaktion:  
Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp

Termine und Veranstaltungen:  
Christa Lapple Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen  
und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: [info.hn@web.de](mailto:info.hn@web.de)

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,  
Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp,  
Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah  
Steinert, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim  
Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,  
Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried,  
Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf,  
Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 88 773.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 14 Euro oder im Förderabo 23 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

**siaf e.V.**  
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen  
Brunch · Feste · Vorträge · u.a.

**allfa.m** - allein erziehende Frauen in München  
**allfa.beta** - Kontakt\_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

**Kontakt + Info**, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00,  
Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr  
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: [info@siaf.de](mailto:info@siaf.de), [www.siaf.de](http://www.siaf.de)

**Café Glanz für Frauen**  
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr



## Schüler tanzen im Prinze

## Im Osten was Neues

Mit einem ungewöhnlichen wie auch ambitionierten kulturellen Projekt kann das Sonderpädagogische Förderzentrum an der Kirchenstraße aufwarten. Unter dem Motto „MKO moves East“ proben momentan 33 Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums zusammen mit dem Münchner Kammerorchester und dem Verein „Tanz und Schule“ für insgesamt vier Konzerte im Carl-Orff-Saal am 1. März 2012 im Gasteig und am 4. März 2012 im Prinzregententheater. Im Zentrum der Auftritte wird eine eigene Choreographie zu Strawinskys „Pulcinella Suite“ stehen.

„Das sind die Highlights unseres Schullebens“, sagte Rektorin Gertrud Staudinger auf einer Veranstaltung am 8. Dezember in der Schulaula des Sonderpädagogischen Förderzentrums an der Isar München Mitte 2 an der Kirchenstraße mit Blick auf die bereits fünf Jahre andauernde künstlerische Zusammenarbeit mit dem Verein Tanz und Schule. Doch mit dem jüngst hinzugekommenen Münchner Kammerorchester (MKO) erhält

rhythmischen Traditionen zwischen Osteuropa und dem Fernen Osten, aber auch die künstlerische Avantgarde des heutigen orientalischen Kulturlebens im Vordergrund stehen. Vorab dankte die Rektorin schon mal den „nerventarken Lehrkräften“, die das Tanzprojekt betreuen.

Christa Coogan und Andrea Marton vom Verein Tanz und Schule, erläuterten im Anschluss, wie sie in kleinen Schritten die 12- bis 17-jäh-



Ein Quartett des Münchner Kammerorchesters gibt bei einer Tanzprobe zu Strawinskys „Pulcinella“ den Ton an.



Die Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums an der Kirchenstraße proben für ihre großen Auftritte im Gasteig und im Prinzregententheater.

das diesjährige Projekt eine neue Qualität: „Wir haben noch nie mit professionellen Musikern zusammengearbeitet“, sagt Staudinger. Bei „MKO moves East“ sollen die Vielfalt der musikalischen und

rigen Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten an die Geschichte der Pulcinella heranführen. Aber auch das Mann-/Frau-Verhältnis wird thematisiert,

um unbefangener mit den körperlichen Berührungen umzugehen, die nunmal essentiell für eine tänzerische Darbietung sind.

Die Choreographin Coogan ist bereits selbst als Tänzerin in Kompanien in New York, Boston und München aufgetreten und ist inzwischen international als Referentin für künstlerisch-kreativen Tanz tätig. Andrea Marton ist ausgebildete Sozial- und Tanzpädagogin mit dem Schwerpunkt auf kreativem, zeitgenössischem Tanz.

Langsam führen nun die Choreographinnen ihre jungen Tänzer an die manchmal auch ungewöhnlichen Harmonien heran, die in der Musik Strawinskys stecken. Martina Macher, Konzertmanagerin des MKO erklärt, dass die jungen Tänzerinnen und Tänzer meist nicht auf den „kulturellen Background“ zurückgreifen könnten, wie es bei einer Regelschule der Fall wäre. Mit einer engen Kooperation und gemeinsamen Proben sowohl in der Schule als auch in den Räumlichkeiten des Kammerorchesters soll ein Grundverständnis für klassische

Musik geschaffen werden.

„Jetzt, wo die Aufführungen immer näher rücken, sind die Schüler mit Feuereifer dabei“, sagt die Lehrerin Doris von Krusenstjern.

Voll des Lobes ist Rektorin Staudinger in diesem Zusammenhang für die beiden Choreographinnen: „Was Coogan und Marton leisten, ist unglaublich.“

Nun liegen noch drei arbeitsintensive Monate vor den jungen Künstlern und den Profimusikern des Münchner Kammerorchesters unter der Leitung von Alexander Liebreich.

Rektorin Staudinger wünscht sich nun, dass das ehrgeizige Projekt auch ein Publikumserfolg wird und „möglichst viele Karten“ verkauft werden.

Markus Wagner

## Aufführungen:

4. März 2012, 16 Uhr Prinzregententheater, Normalpreis 24 Euro, Kinderkarte 12 Euro, 2 und 2 Karten für zwei Kinder und zwei Erwachsene für 56 Euro.  
www.m-k-o.de

1. März 2012, 9 Uhr und 11 Uhr im Carl-Orff-Saal im Gasteig, Kartenbestellung für Schulkonzerte, 5 Euro  
Infos: 089/ 30700238, info@tanz-und-schule.de

Anzeigen

Anzeigen

**LEBASCHA**

Naturkostladen  
&  
Lakritz  
Breisacherstr 12  
Haidhausen  
089-4802495

**Cafe**  
im  
**Hinterhof**  
München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

**druck**  
**WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**kokolores**

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8  
81667 München  
Tel. 089/4483251  
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten  
Mo - Fr: 10.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00



Fortsetzung von Seite 1

# Den Paul zum Gärtner gemacht

schloss das Au/Haidhauser Gremium im Dezember die Öffentlichkeit von der Beratung über den geplanten Brauereiumzug aus.

Die Haidhauser Nachrichten sprachen Ende Dezember mit der Stadträtin Brigitte Wolf (Die LINKE).

**„München kann nicht gedeihen als reine Wohnstadt.“**

**HN:** Paulaner zieht um. Hat die Ankündigung Sie überrascht?

**Brigitte Wolf:** Nein. Die Umzugspläne waren ja schon lange im Gespräch. Anfang 2011 lebten die Pläne wieder auf. Es war klar, dass Paulaner nur dann umzieht, wenn es seinen Standort in der Au hochpreisig verwerten kann. Nur dann rechnet sich die Neuerrichtung der Brauerei. Bereits im Februar 2011 hat unsere Gruppe im Stadtrat beantragt, dass die Stadt München sicherstellt, dass in unserem Stadtviertel Au/Haidhausen weiterhin Gewerbe und Industrie ihren Platz haben. Grundstücke, deren bisherige Nutzung im Flächennutzungsplan so ausgewiesen ist, sollen auch weiterhin diese Funktion erfüllen.

**HN:** Der geplante Umzug eines so großen Betriebes hat ja mehrere Handlungsebenen. Gehen wir einmal auf die Handlungsebene der Stadtentwicklung und des Aushandlungsprozesses mit der Brauerei, Das städtische Planungsreferat tut so, als ob es noch gar keine konkreten Überlegungen gebe. Andererseits pfeifen es die Spatzen vom Dach. Was halten Sie von dieser Geheimpolitik des Planungsreferats?

**Brigitte Wolf:** Ich bin sehr enttäuscht vom Planungsreferat. Bisher ist zum Umzug von Paulaner noch nichts in den Stadtrat gegangen, ebenso wenig in die Bauleitplankommission. Dieses Gremium erhält normalerweise im Vorfeld Informationen. Auf meinen Antrag vom vergangenen Februar hat das Planungsreferat im Oktober (!) geantwortet, wir können über nichts informieren, weil wir nicht wissen, was Paulaner will. Abgesehen davon, dass dies kaum glaubhaft ist, hat das Planungsreferat doch eigentlich die Aufgabe, pro aktiv tätig zu werden, dem Stadtrat alternative Vorschläge zu machen, wie die Stadt das Gelände nach dem Abzug der Brauerei weiterentwickeln kann und will, ob und im welchem Umfang dort neben Wohnungen auch weiterhin Gewerbe Platz behalten soll. Nichts von alledem, das Planungsreferat tut so, als hinge es quasi nur von den Wünschen von Paulaner ab, ob sie jetzt gehen oder nicht gehen, und als könne die Stadt in diesen Prozess überhaupt nicht eingreifen. Das ist wirklich äußerst schwach vom Planungsreferat.

**HN:** Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Stadt denn?

**Brigitte Wolf:** Das Planungsreferat bejaht, dass über das Instrument der sozialgerechten Bodennutzung ein Drittel geförderter Wohnraum zu verlangen sei. Was aber am Ende dieses Aushandlungsprozesses zwischen Investor und Stadt herauskommt, ist noch völlig offen.



**HN:** Kann man vermuten, hinter den Kulissen sind schon einige Überlegungen hin und her gegangen und irgendwann wird dann dem Stadtrat eine quasi fertige Lösung präsentiert?

**Brigitte Wolf:** Ja, genauso sieht's aus. Anstatt dieser lapidaren und nichts sagenden Antwort auf unseren Antrag hätte das Planungsreferat diesen wenigstens im Stadtrat behandeln lassen sollen. Damit hätten wir dort die politische Debatte über die verschiedenen Aspekte der geplanten Brauereiverlagerung. Stattdessen werden offenbar bereits jetzt irgendwelche Vereinbarungen mit der Brauerei getroffen, die wir dann später nur noch absegnen sollen.

Die Verlagerung von Paulaner passt in die allgemeine Strategiediskussion, die das Planungsreferat betreibt. Die Bevölkerung Münchens wird weiter wachsen, sagen die Prognosen, und eine der vielen Strategien, die das Planungsreferat propagiert, ist die Umwandlung von Gewerbe- und Büronutzung in Wohnnutzung. Im Sinne dieser Strategie bietet es sich aus Sicht des Planungsreferats geradezu an, wenn Paulaner die Au, ein Innenstadt-nahes Quartier, verlässt, auf dem Arc-

al Wohnungen zu errichten. Aber: Wenn man Gewerbe und Produktionsbetriebe vollständig aus der Innenstadt und den benachbarten Quartieren verdrängt, leistet man der Gentrifizierung Vorschub, weil der Investor die neu errichteten Wohnungen deutlich teurer vermarkten wird. Die Au liegt gegenüber vom Gärtnerplatzviertel und die Isar wird da keine Grenze mehr bilden. Wenn die Nutzung Industrie und Gewerbe weg ist und nur noch Wohnen bleibt, dann bleibt eben ein entsprechend Wohnviertel mit hohem Aufwertungspotenzial übrig mit den ganzen Prozessen, die dann starten werden.

Es ist nun mal so, Paulaner war bisher mit der Au eng verbunden und hat den Stadtteil geprägt und hat natürlich auch im gewissen Rahmen dafür gesorgt, dass die Au eben nicht zum Gärtnerplatzviertel II wurde. Die Stadt sollte mehr Anstrengungen unternehmen, dass auch in den Wohnvierteln weiterhin Gewerbe einen festen Platz behält. Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss setzt sich dafür ein, dass es einen Gewerbehof geben soll. Damit erhielten kleine Gewerbetreibende die Möglichkeit, im Quartier zu bleiben beziehungsweise sich hier neu anzusiedeln.

**HN:** Unbestreitbar gibt es einen gewissen Zielkonflikt. Tatsache ist, dass das ungelöste Wohnungsproblem der Stadt auf den Nägeln brennt. Insofern könnte den Wohnungsneubau doch begrüßen. Warum pocht Ihre Fraktion so stark darauf, dass Gewerbe im Innenstadtbereich nach wie vor erhalten bleiben soll?

**Brigitte Wolf:** München kann nicht gedeihen als reine Wohnstadt. Man müsste sich ja nur mal überlegen, was geschähe, wenn BMW ähnliche Überlegungen wie Paulaner anstellt. München ist eine Stadt, in der auch hart gearbeitet wird, und diese Arbeitsplätze müssen in der Stadt erhalten bleiben. Die rot-grüne Mehrheit im Stadtrat hat für die weitere Stadtentwicklung schließlich selber das Motto „Kompakt Urban Grün“ ausgegeben. Teil dieses Konzepts ist, Wohn- und Arbeitsplätze in einem engen örtlichen Zusammenhang zu halten oder zu bringen. Die Leute, die jetzt bei Paulaner arbeiten, müssen, wenn sie dann an den neuen Standort am Stadtrand fahren müssen, die ganze Stadt durchqueren und sind morgens und abends lang unterwegs.

**HN:** Sehen Sie eine Chance für die Umsetzung Ihrer Überlegungen?

**Brigitte Wolf:** In unserem Viertel teilen viele Menschen diese Auffassung, ebenso unser Bezirksausschuss, der mit einigen Anträgen mit dieser Zielsetzung Position bezieht. Wenn sich der Stadtrat inhaltlich mit diesen Anträgen frühzeitig auseinander gesetzt hätte, wäre mit der öffentlich geführten Debatte schon Manches erreicht worden.

Aber jetzt, nachdem die Verwaltung agiert anhand von Strategien, die in meinen Augen nicht politisch unumstritten sind, die zumindest mit Blick auf die aktuelle Entwicklung neu bewertet werden muss, ist die Abschottungspraxis des Planungsreferats äußerst undemokratisch und ein Vorgriff auf die Steuerungsmöglichkeiten des Stadtrats.

**HN:** Viele Menschen aus der Au machen sich Sorgen, weil sie sehen, dass auf ihr Viertel, vor allem aber auf ihren Alltag, Veränderungen zukommen, deren negative Begleitumstände und Folgen in anderen Stadtvierteln bereits wirksam sind. Was raten Sie den Besorgten?

**Brigitte Wolf:** Man kann nur allen raten, auf der nächsten Bürgerversammlung Anfang nächsten Jahres nochmals den Standpunkt aus dem Viertel deutlich zu machen. Der Protest sollte sich an diejenigen im Stadtrat richten, die mehrheitlich die Entscheidungen treffen.

**HN:** Die Paulaner Brauerei hält sich in ihren Werbeauftritten ihre Verbundenheit mit der Au zu Gute. Was halten Sie davon, einmal selber an die Verantwortlichen von Paulaner herantreten und Ihnen die Problematik darzulegen. Ihnen klarzumachen, dass diese traditionelle Verbundenheit nicht damit zusammenpasst, das Viertel zu verlassen und mit der eigenen Immobilien-tochter den größtmöglichen Gewinn zu erzielen, sondern sich auch einer sozialen Verantwortung zu stellen.

**Brigitte Wolf:** Ja, die Idee ist schon gut. Fraglich scheint mir, ob bei Paulaner als Teil eines internationalen Konzerns die Leute, die die Unternehmensentscheidung getroffen haben, für derlei Überlegungen als Ansprechpartner offen sind. Paulaner scheint die Gunst der Stunde, die durch die Decke schießenden Münchner Grundstückspreise, nutzen zu wollen, eine neue Brauerei, meinetwegen effizienter mit höherem Ausstoß, an der Stadtgrenze neu zu errichten.

**HN:** Machen Sie jetzt einen Bogen um Wirtshäuser mit Paulaner-Ausschank?

**Brigitte Wolf:** Paulaner ist sowieso nicht mein Lieblingsbier.

Das Gespräch führte  
Andreas Bohl



# Mieter müssen sich selber helfen

Wer in München eine bezahlbare und annehmbare Wohnung hat, darf sich glücklich schätzen. In vielen Fällen steht dieses Glück jedoch auf tönernen Füßen: Vielen Mieterinnen und Mietern stehen Modernisierung, Mieterhöhungen und Kündigung wegen Eigenbedarf ins Haus.

Der Gesetzgeber hält eine ganze Palette von Regeln vor, die den Betroffenen Unterstützung versprechen. Wie zuverlässig aber ist dieser Schutz? Gibt es Alternativen jenseits der bestehenden Gesetze und Vorschriften?

In den letzten Monaten schlugen Hausgemeinschaften aus der Preysing- und der Gravelottestraße Alarm (HN 11 und 12/11). Nach voraus gegangenen Verkauf der Anwesen ist die Zukunft der „alten“ Mieterinnen und Mieter ungewiss. Können sie bleiben? Können sie sich steigende Mieten leisten, falls sie bleiben können? Sie haben die negativen Folgen eines Prozesses zu tragen, für den es keinen passenden deutschen Begriff zu geben scheint, der deshalb den Namen *Gentrifizierung* trägt.

## Gentrifizierung

Der deutsche Begriff fußt auf dem englischen Wort *gentrification*. Es beschreibt den Vorgang, dass innerhalb einer Stadt in einem Quartier die relativ ärmere Bevölkerung gegen eine wohlhabendere ausgetauscht wird. Der Hamburger Journalist und Buchautor beschreibt den Vorgang so: „Es ist die Maschinerie, die die Teilhabe an der Stadt über Geld und Herkunft regelt.“

Lesenswert: Christoph Twickel: Gentrifidings oder eine Stadt für Alle. Edition Nautilus. Hamburg 2010)

In München nimmt die Stadtbevölkerung die Folgen der Gentrifizierung eher schicksalsergeben hin, obwohl Viertel um Viertel von der Maschinerie erfasst wurde und der Prozess keineswegs zum Stillstand gekommen ist. In einigen Stadtvierteln organisierten sich Menschen in Mieterinitiativen wie vor etwa 40 Jahren in Haidhausen. Geblieben sind von dem seinerzeitigen Aufbruch gegen die Folgen der Stadtteilanierung unter anderem der engagierte Mieterverein „Mieter helfen Mietern e.V.“ und die Haidhauser Nachrichten.

In jüngerer Vergangenheit macht Giesing von sich reden. Dort ist die Maschinerie derzeit besonders aktiv, dort wehren sich Menschen dagegen.

Christian Ude (SPD), Oberbürgermeister, entgeht es natürlich nicht, dass in den letzten Monaten „seine“ Stadt verstärkt ins Gerede gekommen ist. Das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ schreibt in seiner Ausgabe 45/11: „Die ‚Weltstadt mit Herz‘ wandelt sich zum Schickleria-Ghetto. ... Die Gentrifizierung hat erste Folgen für die Versorgung der Großstädter. Der DGB registriert einen Arbeitskräftemangel bei Altenpflegern, Feuerwehrleuten, Polizisten und Handwerkern. Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt, weil Bewerber keine Wohnung finden. Der Immobilienboom könnte die ökonomische Entwicklung der Stadt gefährden.“ Christian Ude erklärt trotz der manifesten Problemlage die Gentrifizierung für einen „alten Hut“, als beispielsweise kritische Fragen laut werden, dass eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt München, die Stadtwerke München GmbH, das ehemalige Heizkraftwerk an der Müllerstraße an den Höchstbietenden verkaufen. Dort entsteht jetzt das „Seven up“, das den Aufwertungsschub, unter dem das Gärtnerplatzviertel bereits seit Jahren leidet, nochmals anheizen wird. Doch Christian Ude wiegelt ab: „Im Übrigen sollte nicht unterschlagen werden, dass das Projekt der Umgebung auch Vorteile bringt – in Gestalt einer Kindertagesstätte, eines Nahversorgers und verbesserter Grünversorgung.“ (Rathaus Umschau vom 09.08.11, S. 3 ff)

Christian Ude weiter: „Was kann die Stadt tun? Die Möglichkeiten der Stadt, die Wohnungsnachfrage zu befriedigen und die Mietpreisentwicklung zu drosseln, sind leider äußerst beschränkt. Immerhin

schöpft die Landeshauptstadt München aber seit über einem Vierteljahrhundert sämtliche Möglichkeiten aus, um den Anteil preiswerten Wohnraums zu schützen und den Bau von Wohnungen zu fördern.“ Auch zum Jahreswechsel gibt sich unser Oberbürgermeister optimistisch: „Die bisherigen wohnungspolitischen Handlungsprogramme sind eine Erfolgsgeschichte, die fortgesetzt werden muss, um unserer Stadt soziale Ausgewogenheit zu sichern. Preiswerter Wohnraum muss geschützt werden. Die wirtschaftliche Prosperität Münchens hängt nicht zuletzt davon ab, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezahlbare Wohnungen in München finden.“

Wie steht es denn in München um den Schutz von preiswertem Wohnraum? An politischen Bekenntnissen dazu mangelt es in der Tat nicht. Im Handlungsprogramm „Wohnen in München V“, das in nächster Zeit zur Beschlussfassung im Münchner Stadtrat ansteht, ist unter der Überschrift „Alle rechtlichen Schutzmöglichkeiten im Wohnungsbestand voll aktivieren“ ist nachzulesen: „Neben der Neubaupolitik wird die Bestandspolitik zunehmend wichtiger. Nach wie vor werden alle rechtlichen Möglichkeiten (Erhaltungssatzungen, Zweckentfremdungsverordnung, Mieterberatung) zur Bestandssicherung voll ausgeschöpft, und es wird auch auf eine Verbesserung der gesetzlichen Möglichkeiten (Genehmigungsvorbehalt bei Umwandlungen [Anmerkung der Redaktion: Gemeint ist die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen.]) hingewirkt.“

Wer sich näher mit den derzeitigen städtischen Anstrengungen zur Bestandssicherung befasst, etwa am Beispiel der Vorgänge rund um die Gravelottestr. 11 (HN 12/11), kann den hier zur Schau getragenen Aktivismus der städtischen Verwaltung nicht bestreiten.

## Erhaltungssatzung und städtisches Vorkaufsrecht

Stichwort Erhaltungssatzung – Ausübung des städtischen Vorkaufsrechts: Die Landeshauptstadt München hat die Ausübung des Vorkaufsrechts geprüft, aber nicht wahrgenommen. Konkrete Auskünfte wehrt das zuständige städtische Kommunalreferat auf die Anfrage der HN ab. „Was den Fall Gravelottestraße 11 angeht, so darf ich Ihnen leider keine konkreten Auskünfte über ein etwaiges Prüfungsverfahren und dessen Ergebnis geben, da dieser Vorgang wegen der Schutzinteressen der Beteiligten – es geht um finanzielle und geschäftliche Dispositionen von einiger wirtschaftlicher Tragweite – der behördlichen Verschwiegenheitspflicht unterliegt.“ Diese Geheimniskrämerei dürfte diejenigen freuen, deren finanzielle und geschäftliche Dispositionen durchaus von „einiger wirtschaftlicher Tragweite“ sind. Die „Muro Bauplanungs GmbH“ beziffert in ihrem Exposé den Gesamtaufwand (= Kaufpreis) je Quadratmeter auf 5.550,00 €.

Ziel der städtischen Vorkaufspraxis ist nach eigener Darstellung im Übrigen nicht, das Vorkaufsrecht in möglichst vielen Fällen auszuüben, „sondern die Käuferinnen und Käufer zu überzeugen, eine Verpflichtungserklärung zur Abwendung des Vorkaufsrechts abzugeben, um auf diese Weise einvernehmlich die Ziele der Satzung, den Milieuschutz, zu erreichen.“ Das klingt zunächst plausibel, ist doch kaum davon auszugehen, dass die Landeshauptstadt München in großem Umfang als Hauskäuferin auftritt. Der Haken daran ist, dass die Stadtverwaltung nur in den Fällen eine sogenannte „Abwendungs-erklärung“ einfordern kann, in denen sie die Absicht auf Ausübung des Vorkaufsrechts bekundet. Dies sind nachweislich zahlenmäßig so wenige Fälle, dass Investoren und

„Immobilienentwickler“ angesichts dieser angeblich „schärfsten“ städtischen Waffe wahrscheinlich nur mitleidig lächeln. Auch wenn die Stadt hier vor kurzem nachgebessert hat und im Programm „Wohnen in München V“ die Erwartung hegt, dass „zukünftig wieder mehr Vorkaufsrechtsprüfungen erfolgen und damit auch mehr Abwendungs-erklärungen abgeschlossen werden dürften“, dämpft die Stadt im folgenden Satz die eigene Euphorie: „Das Kommunalreferat weist allerdings darauf hin, dass die Zahl der Abwendungs-erklärungen und Ausübungen des Vorkaufsrechts wohl nicht mehr das hohe Niveau der Jahre 2009 und davor erreichen wird.“ Wie sah denn 2009 die Bilanz aus? „Im Jahr 2009 wurden der Vorkaufsrechtsstelle 2217 Verkaufsfälle angezeigt. Dabei wurden 3456 Flurstücke auf ein bestehendes Vorkaufsrecht hin überprüft. Von den gemeldeten Fällen waren 89 relevant, das heißt die betroffenen Grundstücke lagen im Geltungsbereich einer derzeit gültigen Erhaltungssatzung. (...) Für 17 geprüfte Fälle konnten Abwendungs-erklärungen angenommen werden, davon zwei nach vorsorglich erfolgter Ausübung des Vorkaufsrechts. ... Auf diese Weise konnten 489 Wohneinheiten (zum Vergleich 2008: 275) geschützt werden. ... Im Jahr 2009 wurde kein Objekt durch Ausübung des Vorkaufsrechts erworben.“ Nachzulesen ist dies in der Sitzungsvorlage „Städtisches Vorkaufsrecht in Erhaltungssatzungsgebieten – Jahresbericht 2009“ des städtischen Kommunalreferats.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Die städtische Verwaltung trifft keine Schuld am engen Korsett der bundesrechtlichen Vorschriften, und 489 geschützte Wohneinheiten sind besser als nichts. Es ist der Tropfen auf dem heißen Münchner Immobilienpflaster, der nicht dazu taugt, die Misere nachhaltig zu beeinflussen, der vor allem nicht dazu missbraucht werden sollte, den Münchnerinnen und Münchnern damit ein effektives Instrument vorzugaukeln.

Fortsetzung auf Seite 7

Anzeigen

Anzeigen

## Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge –  
Tagungen – Schulungen – Sport

Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro, 25 m² zu 50 Euro und den Laden mit ca. 60 m² Fläche zu 120 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden.

Montag bis Freitag 2 große Seminar-/Kursräume bis 15 Uhr frei.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,

Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

**dtm**  
jutta stolte  
j.stolte@dtm-stolte.de  
Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38  
80469 München Fax 089 202 23 63

## Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Fortsetzung von Seite 1

# Schluss mit dem Rumgemurkse

Alternative“ zu realisieren, „die die Sicherheit der Radfahrer und Fußgänger im Bereich Rosenheimer Straße optimiert“. Damit endet die Einmütigkeit.

Erstaunlich aber wahr: Verkehrspolitik taugt unverändert für den ideologischen Blick. Dieses zweifelhafte Prädikat darf sich die örtliche CSU ans Revers heften. Der Blick der CSU ist starr auf die ver-

In einem weiteren Antrag fordert die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger), die städtische Verwaltung solle gemeinsam mit den betroffenen Bezirksausschüssen „ein stimmiges Gesamtverkehrskonzept für die Rosenheimer Straße (zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße) sowie die umliegenden Seiten- und Parallelstraßen erarbeiten, das auch berücksichtigt,

gar tödlichen status quo zementieren? Oder soll man frohlocken, weil sich eine bestimmte Partei mit derlei Vorstellungen langfristig als ernst zu nehmender Akteur verabschiedet?

Zäh streitet der Bezirksausschuss jedoch weniger über das Grundsätzliche als vielmehr über einige Meter Markierung auf dem Asphalt. Bevor der Radweg stadtauswärts nach Querung der Balanstraße in der Fahrspur aufgeht, trennt eine kurze ununterbrochene Linie Radler und Autofahrer. Die CSU (Initiative: Wolfgang Jahnke) fordert, diese Markierung zu entfernen. Die „dicke weiße Linie in dem Verengungsbereich“ suggeriere, so die Begründung, eine klare Trennung zwischen Fahrbahn und Radweg, die zu Sorglosigkeit aller Verkehrsteilnehmer führen könne. Schade. Niemand machte Herrn Jahnke und seine Fraktion darauf aufmerksam, dass die weiße ununterbrochene Markierung keine Trennung suggeriert, sondern eine Trennung ist, die von keiner Seite her überfahren werden darf. Dass sich in der Praxis die Dinge anders verhalten, steht auf einem anderen Blatt ...

Wolfgang Jahnke (CSU): „Die Markierung ist gefährlich, sie sollte in gestrichelter Linie fortlaufen.“ Dieter Rippel (FDP): Es ist eine ungute Situation, wenn ein Radweg im Nichts endet.“ Lange dreht sich die Debatte im Kreis. Den rettenden Einfall hat Dominik Pelders (Bündnis 90/Die Grünen): Die bestehende durchgezogene Markierung soll bleiben und in einer gestrichelten Linie auslaufen. Herr Schindler von der Polizeiinspektion 21 gibt dem Vorschlag seinen Segen. Einstimmig so beschlossen.

dass die Rosenheimer Straße eine der Hauptverkehrsbeziehungen von der Innenstadt bis nach Ramersdorf darstellt und das tägliche Verkehrsaufkommen entsprechend berücksichtigt.“

Beide Anträge werden vertagt. Soll man sich ärgern über derlei verkehrspolitische Vorstellungen, die den belastenden und manchmal



Suche nach Zeugen: Aufruf der Polizei nach dem tödlichen Verkehrsunfall Anfang Dezember 2011 in der Rosenheimer Straße

meintlichen Interessen und Vorrechte der Autofahrer gerichtet. Für die Radler hat man durchaus auch etwas übrig und regt deshalb eine Lösung an (Initiative: Barbara Schaumberger), „bei der die Fahrradfahrer durch bauliche Maßnahmen auf dem vorhandenen Fahrradweg in die Balanstraße weitergeleitet werden, um hier sicherer fahren zu können.“



Barbara-Sylvia Schuster (SPD) ergänzt den Forderungskatalog: „Ich kann nicht einsehen, dass die Verwaltung es unterlassen darf, auf eine gefährliche Situation aufmerksam zu machen.“ In der Tat: Weder nach der Kreuzung Balanstraße stadtauswärts, noch nach der Kreuzung Orleansstraße stadteinwärts warnt ein „Radwegende“-Schild. Einstimmig beschließt das Gremium, dass die Verwaltung die beiden Schilder aufstellen soll.

Halten wir also fest: Ein guter Anfang ist gemacht, seit der Fahrradstreifen stadtauswärts ab dem Gasteig bis zum Rosenheimer Platz eingerichtet ist. Es wird konsequenter Kontrollen seitens der Verkehrsüberwachung bedürfen, bis jedem Lieferwagenfahrer bewusst gemacht ist, dass der Streifen keine Entladezone ist.

Ohne einen wirksamen Schutz für Radler in dem Teilstück Rosenheimer Platz – Orleansstraße bleibt die Rosenheimer Straße jedoch weiterhin eine gefährliche Falle. Es ist keine Lösung, Radler in die Balanstraße abzuordnen. Die Stadt steht in der Verantwortung, sie muss nach Jahren der Diskussion endlich handeln. Die Zukunft gehört nicht der autogerechten Stadt. Sie gehört ebenso wenig den Parteien und Politikern, die heute noch diesem ausgedienten Leitbild anhängen.

anb

Anzeigen

Anzeigen

## notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

## Buchhandlung Wilma Home

Wörthstraße 18

81667 München

Telefon 089 / 448 45 57

Telefax 089 / 447 13 42

## Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29  
81667 München

Telefon +49 (0)89 / 448 07 74

Fax +49 (0)89 / 480 25 82

info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr

Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

www.Kinder-Keramik-Kurse.de

# Kinder Keramik Kurse

Tel.: 44 715 86

## Räder, Reparaturen, Recycling

Dynamo Fahrradservice  
ist ein sozialer Betrieb  
mit Fahrradladen und  
Recyclingwerkstatt.Wir bieten  
im Rahmen von  
16 Arbeitsplätzen  
Beschäftigung und  
Qualifizierung für  
ehemals arbeitslose  
Menschen.Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
14.00 bis 18.30 UhrHoager Straße 11  
81671 München  
direkt am Ostbahnhof –  
Ausgang Friedenstraße  
Telefon (089) 448 72 00  
Fax (089) 688 72 74  
www.dynamo-muenchen.deDynamo  
Fahrradservice



Freß und Sauf

# Warum eigentlich „Chaos“?



Mal sehen, dachten wir, als wir ins „Chaos“ stolperten. Von außen hatten wir bisher nur den unterkühlten lila Lichtschein registriert, der sich durch die bodentiefen Glasscheiben auf die Pariser Straße ergießt. Seit wir uns in Haidhausen herumtreiben, hatte in diesem Raum das „Mondial“ residiert, von dem böse Zungen sagen, es hätte sein Kerngeschäft mit legendär schlechtem Kaffee betrieben. Gegen Ende seiner Ära hatte es den Laden einer tiefgreifenden Renovierung unterzogen, die auf eine solche massive Geschmacksverirrung in punkto Wandfarben und Licht hinauslief, daß es niemanden wunderte, als es ein Jahr später die Pforten schloß. Das „Romanoff“ folgte mit den tiefen Fenstern und in gediegenem, dunklen Ambiente. Die kurze Ära der „Schnitzelmanufaktur“ ignorierte wir und viele andere geflissentlich. Welche Prognose kann man wohl dem „Chaos“ geben?

Und wieso heißt es eigentlich „Chaos“? Die Tische blieben stehen, als wir im Hinsetzen an sie stießen, die Stühle waren alle gleich groß und wackelten nicht, die Bestellungen wurden zügig, freundlich

und zuverlässig umgesetzt, die Heizung funktionierte, die Stereoanlage leider auch... naja, das übliche Gemecker: nicht retro genug und zu laut, wir sind halt auch nicht mehr die Jüngsten.

Dabei ist vieles im „Chaos“ auf alt gemacht – die Glasklampen, die Uhr, die Spiegel, das restliche Mobiliar –, nur paßt der Stil überhaupt nicht zur hochmodernen Bar, und das Licht wirkt drinnen natürlich genauso kühl wie von draußen. Die eigentliche Überraschung stellte dann das Essen dar: Es war über alle Erwartungen hinaus lecker, reichlich und preislich akzeptabel. Zum Beispiel erfreute ein Rote-Bete-Risotto mit gegrillten Shrimps und Oliven (10,50 Euro) mit körnigem Reis und ausgesprochenem Wohlgeschmack, wobei die Rote Bete offensichtlich vorgekocht und nicht etwa mit dem Reis zusammen gegart worden war, gut zu erkennen an der Nicht-Röte des Gesamtgerichts. Aber so waren auch die Shrimps besser zu identifizieren. – Der Salat mit Schafskäse, Rucola und Tomaten hielt keine Überraschungen bereit, bestach aber durch seine Menge. – Tortellini mit Spinat-Ricotta-Füllung, serviert mit

gebratenem Fenchel, Orangefilets und Kirschtomaten (8,90 Euro) waren so gut und reichlich, daß die glückliche Testerin zu keiner schriftlichen Äußerung mehr fähig war. Also Vorsicht, laptopbewehrte Businessmen and –women!

Vegetarierfreundlich waren auch die Orecchiette mit Kirschtomaten und Gorgonzolasauce für 8,90 Euro. „Da kann der Koch viel versandeln“, weiß der kluge Tester, „Nudeln lätschert, Sauce zu salzig, Tomaten batzig... hat er aber nicht. Die Nudeln al dente, die Sauce sämig und geschmackvoll, die Tomaten knackig. Bin satt und zufrieden.“

Bitte sehr! Wir für unseren Teil werden gerne auf das „Chaos“ zurückkommen, vor allem im Sommer, wenn man draußen sitzen kann und sich weder der Musik noch dem kalten Licht aussetzen muß.

kat

## Chaos

Pariser Str. 34  
Tel. 62 50 28 78  
ganztägig geöffnet ab 9 bzw. 10 am Wochenende  
kein Ruhetag



Fortsetzung von Seite 5

## Zweckentfremdungsverordnung

Stichwort Zweckentfremdungsverordnung: Ziel der seit den siebziger Jahren geltenden Münchner Verordnung ist es, Wohnraum zu erhalten, ihn vor allem vor der Umwandlung in Gewerbeflächen (zum Beispiel Zahnarztpraxen, Rechtsanwaltskanzleien) zu schützen. Ebenso wenig erlaubt ist ein längerer Leerstand einer Mietwohnung von mehr als 3 Monaten. Keine Regeln ohne Einschränkungen: So erlaubt das Regelwerk einen längeren Leerstand, wenn „Wohnraum nachweislich zügig umgebaut, instand gesetzt oder modernisiert wird...“

Bekanntermaßen stehen im Haus Gravelottestr. 11 nach Beobachtung der Mietergemeinschaft sukzessive seit 2009 von 14 Wohnungen 8 Wohnungen leer. Darauf von den HN angesprochen, schreibt der Pressesprecher des städtischen Sozialreferats, Fabian Riedl: „Die Leerstände in dem Anwesen sind uns bereits bekannt. Über Einzelheiten können wir Ihnen keine Auskunft geben. ...“ Auch hier scheint das Interesse der Hauseigentümerin mehr zu gelten als Klarheit für die Mieterinnen und Mieter. Und offensichtlich sieht das Sozialreferat das Vorgehen der Hauseigentümerin in Übereinstimmung mit der Münchner Zweckentfremdungsverordnung. Wenn nicht hier, wo überhaupt greift das Instrument?

Auch hier sollte der Stadtrat einmal genau hinschauen, ob sich die Verwaltung nicht gemächlich eingerichtet hat und darüber der Schutz-

zweck „auf den Hund gebracht“ wird.

## Alternative Strategien?

Im Oktober vergangenen Jahres baten Mieterinnen und Mieter der Häuser Preysingstr. 33 und 35 den Au/Haidhauser Bezirksausschuss um Unterstützung in ihrem Kampf um Erhalt ihrer Wohnungen (HN 11/11). Dabei regten sie auch an, dass „nach neuen Lösungswegen gesucht wird, die uns in der Preysingstraße, aber auch alle anderen bedrohten Münchner Mieter und Mieterinnen schützen.“ Explizit geht die Sozialreferentin Brigitte Meier (SPD) in ihrem Antwortschreiben an den Bezirksausschuss auf diese Anregung nicht ein.

Die Wohnungspolitik der bayerischen Landesregierung (CSU/FDP) betrachtet die Münchner Problemlage offensichtlich als einen Sonderfall, um den sich der Münchner Stadtrat selbst kümmern soll. Die CSU und FDP des Au/Haidhauser Bezirksausschusses zeigen keinerlei sichtbares Engagement, sich bei ihren Parteifreunden im Maximilianum für besseren Schutz der Münchner Mieterinnen und Mieter einzusetzen.

Die Münchner Mieterinnen und Mieter sind gut beraten, sich zu vernetzen und dafür zu sorgen, dass die Folgen des Münchner Wohnungsmonopoly öffentlich werden und dies auch bleiben, um den Druck auf Verwaltung und Politik zu steigern.

anb

Anzeigen

Anzeigen

## MIETPROBLEME?



Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen  
Weißburger Str. 25

Montag 18 – 19 Uhr  
Donnerstag 18 – 19 Uhr  
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

## GRENZGÄNGER

Eigenbauweine italienischer Winzer.  
Direktimport und Handel mit Sach-  
verstand und Engagement seit 1979



Markus Daiser M.A.  
Wörthstraße 18  
81667 München

Tel. 480 73 31 / Fax 689 21 60

## Metzgerei Vogl

in Haidhausen  
hausgemachte  
Wurst Fleisch  
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl  
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91  
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

## DAS SCHNITZEL

Ein Mensch, der sich ein Schnitzel  
briet  
Bemerkte, dass ihm das missriet.  
Jedoch, da er es selbst gebraten,  
Tut er, als wäre es ihm geraten,  
Und, um sich nicht zu strafen Lügen,  
Ist er mit herrlichem Vergnügen.

Eugen Roth

Dagegen ist ja nichts zu sagen,  
aber wenn Sie mal wirklich gut  
essen wollen:



Pariser Str. 15  
81667 München

Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr



ANJO Malerei GmbH

Preysingstraße 54 81667 München  
Telefon 44 900 477 www.anjo.de

Die Haidhauser Maler

Perfekte Abdeckarbeiten  
Wohnungsrenovierungen  
Anstriche u. Lackarbeiten  
Farbige Wandgestaltung  
Gemischtes Malerteam

Lösemittelfreie Farben



**O Landesbund für Vogelschutz in Bayern**

Klenzestraße 37,  
Telefon: 2 00 27 06  
**Naturkundliche Führungen:**  
Sa 7.1. Zu den Waldkauen im Schlosspark Nymphenburg  
So 15.1. Gans in Familie  
Mi 18.1. Zu den Waldkauen im Schlosspark Nymphenburg  
Sa 21.1. Biotoppflege: Mehr Licht für Fransenzenian und Schwalbenwurz  
Sa 21.1. Natur in der Stadt: Winter  
Sa 28.1. Zu den Waldkauen im Schlosspark Nymphenburg

**O HEI – Haus der Eigenarbeit**

Worthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23  
**Selber denken - Philosophieren im HEI**  
Mo 9.1., 19 – 21 h  
**Leuchtende Mohnblüten & die Farbe Rot**  
Ausstellung von Kunstverein-t  
Vern. Fr 13.1., 19 h  
**Einführung in die CNC-Technik**  
Sa 7.1., 9 – 14 h  
**Marmormalerei**  
Sa 14.1., 9:30 – 12:30 h und 3 x Do ab 19.1., 18 – 21 h  
**Elektrotechnik im Haushalt**  
Sa 28.1., 9 – 12 h  
**Workshop Restaurieren**  
Fr 6.1., 18 – 19 h + Sa/So 9 – 12 h  
**Einführung in die Holzbildhauerei**  
4 x Mo ab 9.1., 17:30 – 21 h  
**Schnupperkurs Drehen**  
Mi 11.1., 17 – 21 h  
**Drehen intensiv**  
Sa/So 14./15.1., 10 – 13 h  
**Objekte und Skulpturen**  
2 x Do ab 12.1., 18–21 h  
**Metall drehen**  
Sa 14.1., 9 – 12 h  
**Schweißtechniken im Vergleich**  
2 x Do ab 26.2., 18–1 h  
**Schnupperkurs Schweißen**  
Fr 27.1., 17 – 21 h  
**Kunstvolle Schachteln**  
Sa 14.1., 10 – 18 h  
**Intensivkurs Polstern**  
Sa 7.1., 10 – 17 h  
**Stuhlgeflecht**  
4 x Mo ab 30.1., 18–21 h  
**Gold- und Silberschmiedekurs**  
4 x Do ab 12.1., 18–1 h  
**Schmuck-Kurs**  
Sa 14.1., 10 – 17 h  
**Einstieg in die Schmuckwerkstatt**  
Sa/So 21./22.1., 10–16 h  
**Interessante Oberflächenstrukturen**  
Fr-So 27.-29.1., 10–17 h  
**Arbeiten mit festem Material**  
Sa/So 21./22.1., 10–17 h  
**Nähen III**  
So 29.1., 10 – 17 h

**O EineWeltHaus**

Schwanthalerstraße 80  
Telefon 85 63 75 - 0  
**Der lange Atem**  
Film mit Diskussion über die Wiederbewaffnung in Westdeutschland in den 50er Jahren  
Di 10.1., 19:30 h  
**Wolken über Kerala**  
Ein Entwicklungsland unter dem Druck der Globalisierung. Film, Vortrag und Diskussion.  
Do 12.1., 20 h  
**Ungleichheit und Grenzen des Wachstums**  
Attac-Winterschule zu Ursachen der Krise und Perspektiven mit Vorträgen und Workshops  
Sa/So 14./15.1., 11 – 16:30 h  
**White Charity – Bilder in Nord-Südprojekten aus rassismuskritischer Perspektive**  
Film mit Diskussion  
Di 17.1., 19 h  
**Das Euro-Debakel: Was wird aus Europa?**  
Vortrag und Diskussion mit Conrad Schuler von isw  
Do 19.1., 19:30 h  
**1000 Days and a Dream**  
Film über den Kampf der Leute von Plachimada gegen Coca Cola mit Vortrag und Diskussion  
Do 19.1., 20 h  
**Kudumbashree – Wohlfahrt der Familie**  
Ein Frauenprojekt zur Bekämpfung extremer Armut in Kerala  
Do 26.1., 20 h

**O Café im Hinterhof**

Sedanstraße 29  
Telefon 4 48 99 64  
**Konzert**  
Mit Hans Wolf  
Sa und So 10:30–13:30 h

**O Deutscher Gewerkschaftsbund**

Schwanthalerstraße 64  
Tel: 55 93 36-15  
**Energie – Lebenselixier der Zivilisation**  
Vortrag bitte anmelden  
Do 12.1., 19 h  
**Bürgermeisterwahl im Springfield**  
Kommunalwahl bei den „Simpsons“. Filmvorführung  
Di 17.1., 19 h  
**Effektive Mikroorganismen (EM) in Haus und Garten**  
Was ist EM und wie wird es eingesetzt? Vortrag  
Di 17.1., 19 h  
**Paulaner – Zu Besuch in Münchens größter Brauerei**  
Betriebserkundung  
Fr 20.1., 15:30 h  
**Freiheit durch Aufklärung?**  
Vortrag  
Mi 25.1., 19 h  
**Fluchtpunkt Israel**  
Theaterstück für 1 Person  
Do 26.1., 19 h  
**Arbeit als totalitäre Herrschaftsform**  
Vortrag  
Do 26.1., 19 h

**O Üblacker - Häusl**

Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h  
**Stabwerk**  
Werke von Peter M. Bode  
Vernissage Di 17.1., 19 h

**O Theater Blaue Maus**

Elvirastraße 17 a  
Tel: 18 26 94  
**Aug in aug – zahn in zahn**  
Wiener Nummern-Revue mit Kasper & Co  
Mi – Sa 4. – 7.1. und 11. – 14.1., 20:30 h

**O Monacensia**

Maria-Theresia-Straße 23  
Telefon 41 94 72 – 0, offen:  
Mo-Mi 9 – 17 h, Do 10 – 19 h, Fr 9 – 15 h

**Mein Kopf ist eine Bombe**

Jörg Hube. Ein Künstlerleben. Ausstellungseröffnung. Stefan Wilkening liest Texte. Die Ausstellung geht bis 8.6.12.  
Kostenlose Führung durch die Ausstellung:  
Do 12./19. + 26.1., 18 h

**O Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19  
**1594. Autorenlesung:**  
Offener Abend. Bringt 100-Minuten-Texte mit und lest sie vor. 8. Vorrunde zum 19. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagesieger.  
Fr 6.1., 19:30 h  
**1595., 1596. und 1597. Autorenlesung:**  
Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum  
Fr 13./20./27.1., 19:30 h

**O Stattdessen München**

Frauenlobstraße 24 Rgb.,  
Telefon 54 40 42 30  
**Drunt' in der grünen Au**  
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche  
Sa 7.1., 14 h

**O Rio-Palast**

Rosenheimer Straße 46,  
Telefon: 486979  
**Calender Girls**  
Großbritannien 2003. Einführung und Diskussion mit Annette Zuhke  
Mi 25.1., 20:15 h

**O Bezirksausschuss**

**öffentliche Sitzungen:**  
Mi 18.1., 19 h, Pfarrsaal St. Wolfgang, St.-Wolfgang-Platz 9. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will  
**Unterausschuss Kultur und Freizeit**  
Mi 11.1., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24  
**Unterausschuss Planung**  
Do 12.1., 20 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb  
**Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales**  
Do 12.1., 18:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.  
**Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr**  
Mo 9.1., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.  
**Unterausschuss Wirtschaft**  
Di 10.1., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

**O Jazzclub Unterfahrt**

im Kulturzentrum Einstein  
Einsteinstr. 42/44,  
T. 4 48 27 94  
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet  
Mo 2.1. Earforce – Funk Fusion Big Band  
Di 3.1. Andrea Hermenau Quartet  
Mi 4.1. Meister Huber Duo  
Do 5.1. Albie Donnelly's Supercharge  
Fr 6.1. The Munich Up-town Jazz Sextet  
Sa 7.1. Alex Jung Quartet plus Tony Lakatos  
So 8.1. Jam Session  
Mo 9.1. Swingin' Jazz Ensemble feat. Simon Sugary Son  
Di/Mi 10./11.1. Hannes Beckmann Oriental Swing feat. Leonid Plashka  
Do 12.1. Günter Adler  
Fr 13.1. Claus Koch & The Bopators  
Sa 14.1. geschlossen  
So 15.1. Jam Session  
Mo 16.1. Alessandro de Santis Big Band  
Di 17.1. David Beckman Trio  
Mi 18.1. Jazz Indeed  
Do 19.1. Lorenz Raab: xy band  
Fr 20.1. Zeitgenössische Mundharmonikamusik aus Finnland: Swäng  
Sa 21.1. Peter Wolp's Plus+  
So 22.1. Jam Session  
Mo 23.1. The Jazz Big Band Association  
Di 24.1. Uri Caine Trio  
Mi 25.1. Stephan Crump's Rosetta Trio  
Do 26.1. Willi Johannis Quintet – Bebop Spoken here  
Fr 27.1. Savina Yannatou & Primavera en Salonico  
Sa 28.1. FM Trio  
So 29.1. Jam Session  
Mo 30.1. Munich Lounge Lizards  
Di 31.1. Leonid Chizhik & Leszek Zadło

**O Kulturzentrum Wörthhof**

Worthstraße 10  
Tel. 44 45 41 58  
offen: Mo-Fr 13-15 h  
**Ballettstudio Sylvia Wenschau**  
Für Kinder und Jugendliche, Gymnastik für Damen jeden Alters  
Tel. 48 89 68  
**Flamenco Puro**  
Di 19 – 22 h und Do 19 – 21:30 h  
**Flamenco für Kinder**  
Do 16:30 – 17:30 h  
**Capoeira**  
Mi/Fr 19:30 – 21 h  
Für Kinder:  
Fr 17:30 – 18:30 h  
**Pilates**  
Mo 19:30 – 20:30 h  
**Kurdisch Grundkurs**  
Dauer 8 Wochen, Kurs-termin nach Absprache  
**Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene**  
Erzähler stehen auch für Schulen und Kindergärten zur Verfügung  
**Kinderballettstudio Haidhausen**  
Spielerisch ab 4 Jahren, Ballett ab 6 Jahren  
Tel: 47 54 17  
**Orientalischer Tanz mit Zahra**  
Für Anfänger:  
Mi 20 – 21 h  
**Arabisch Grundkurs**  
Termine werden mit Kurs-teilnehmern festgelegt  
**Afrikanischer Tanz**  
So 18 – 20 h  
**Baby – Kind – Kurse**  
Für Babies ab dem 4. Lebensmonat  
Tel 55 26 37 34  
**Türkisch Grundkurs**  
Dauer 8 Wochen. Termin wird mit Teilnehmern festgelegt  
**HipHop und zeitgenössischer Tanz**  
für Jugendliche ab 12 Jahre  
Fr 13:45 – 14:45 h

**O Echte Demokratie jetzt!**

**Demo am Marienplatz**  
So 15.1., 12 h

**O Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**

Praterinsel 5  
Tel: 21 12 24 – 0  
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h  
**Berg Heil!**  
Alpenverein und Bergsteigen 1918 - 1945  
Ausstellung bis 24.6.12  
**Sehnsucht, Ehre, Tod.**  
Bergsporthelden gestern und heute. Podiumsdiskussion, Anmeldung erforderlich.  
Mi 11.1., 19 h  
**Maciste alpino von Giovanni Pastrone**  
Filmvorführung mit Klavierbegleitung  
Mi 18.1., 19 h  
**Der Berg des Schicksals von Arnold Fanck**  
Filmvorführung mit Klavierbegleitung  
Mi 25.1., 19 h

**O Gasteig**

Rosenheimer Straße 5,  
Telefon 480 98 – 0  
**Zerklüftete Erinnerung**  
Der deutsch-sowjetische Krieg in der europäischen Geschichtspolitik. Vortrag, bitte anmelden  
Mo 9.1., 19 h

**Der „Beginn der Endlösung“?**

Die Bedeutung der Wannseekonferenz für die NS-Vernichtungspolitik  
Di 17.1., 18 – 19:30 h  
**Antisemitismus im München der Zwanziger Jahre**  
Vortrag  
Do 26.1., 19 – 20:30 h  
Osteuropa in Geschichte und Kultur:

**Polen – von den Piasten bis zum Papst**  
Vortrag,  
Di 24.1., 18 h  
**Tschechien – von Fensterstürzen und dem Prager Frühling**  
Vortrag  
Di 31.1., 18 h

**O Volkssternwarte**

Rosenheimer Straße 145h  
Telefon 40 62 39  
geöffnet Mo - Fr ab 20 h  
**Sonne, Mond und Sterne im Jahr 2012**  
Vortrag. Fr 13.1., 20 h  
Der Wintersternhimmel  
Vortrag. Fr 27.1., 20 h

**O Theater in der Au**

Am Hergottseck 4  
Tel: 44 11 84 54  
**Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben**  
Fr 13./20./27.1. und Sa 14./21./28.1., 19:30 h

**O Theater 1963**

Unions-Bräu  
Einsteinstraße 42  
Tel: 86 30 77 07  
**Mischi – Maschi**  
Karl Valentin-Abend Nr. 3  
Mi 18./25.1., 20 h

**O sif e.V.**

Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50  
Monika Brake  
Ausstellung  
Vern. Fr 27.1., 19 h  
Frida Kahlo  
Film mit Salma Hayek, die in der Rolle der mexikanischen Malerin beeindruckt.  
Di 24.1., 18 h

**O Fortuna cafébar**

Sedanstraße 18 / Metzstraße  
Telefon 18 92 28 23  
**clap your hands**  
Deine Platten sind gefragt  
Do 19 h

**O Giftmobil**

steht am Montag, den 16.1. von  
**9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz**  
**10:30 - 11:30 Uhr am Weißbrotplatz**  
**13 - 14 Uhr am Preysingplatz**

**O Eigenwerk & Unsinn**

Breisacher Straße 12  
Telefon 44429963  
**Fantasiewerkstatt**  
Für Kinder von 3 bis 6 Jahren  
Di 10./17./24. + 31.1., 16 – 17 h  
Für Kinder von 2 – 3½ Jahren  
Di 10./17./24. + 31.1., 17:15 – 18 h  
**Malwerkstatt**  
Für Kinder ab 3 Jahren  
Mo 9./16./23. + 30.1., 16:30 – 18 h  
**Phantasiewerkstatt**  
Für Kinder ab 4 Jahren  
Mo 9./16./23. + 30.1., 14:30 – 16 h

Anzeigen

Anzeigen



**RE/MAX**  
Die Immobilienmakler!  
Regional. National. International.

Vor Ort für Sie – unser Ladenlokal im Herzen von Haidhausen  
Verkauf, Vermietung, kostenlose Immobilienbewertung

Rosenheimer Straße 83, Telefon 4520848-0, www.remax-one.de



**COPY SEDAN**

Sedanstraße 32  
81667 München  
Tel. 44 40 94 58  
Fax 44 40 94 59  
info@copysedan.de  
www.copysedan.de

Öffnungszeiten  
Mo-Do 9:30-12:30  
+ 13:30-19:00  
Fr 9:30-12:30  
+ 13:30-17:00  
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck  
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren  
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel





Eine wortgewaltige Runde erfreute am 11. Dezember im Café im Hinterhof die Zuhörer mit Auszügen aus ihren Werken. Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller lasen bei der Präsentation des Kalenders "Literarisches München 2012" von Franz Klug und Gunna Wendt, erschienen bei der Edition Ebersbach. V.l.n.r.: Luisa Francia, Sabine Zaplin, Sabine Jörg, Sabine Thomas, dann die beiden „Begleiter“ Andy Hoh und Sigi Geerken, Hartmut Geerken. Nicht auf dem Foto ist Alfred Gulden, der an diesem Abend auch vorgetragen hat. Foto: mw

## Der Münchner Wertstoffhof macht

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München unternimmt derzeit einen Testlauf zum Wertstoffsammeln in Haidhausen und Au gestartet.

Um noch mehr Wertstoffe aus der Restmülltonne verwerten zu können und damit auch Müllgebühren zu sparen, fahren jetzt versuchsweise bis Juni 2012 zwei sogenannte Wertstoffmobile (Autos) gezielt Standplätze an. Dort können/sollen Wertstoffe abgegeben werden, die nicht in den bestehenden Wertstoffcontainern entsorgt werden können und bislang mit dem Restmüll in der Mülldeponie landen.

### Metalle

Haushaltsgegenstände aus Metall wie Töpfe, Pfannen, Armaturen,

Beschläge für Türen und Fenster, Besteck, Metallwerkzeuge, Eisenwaren wie Schrauben, Nägel, Drahtreste, Rohrabschnitte sowie Blechreste.

### Elektrokleingeräte

Haartrockner, Toaster, Mixer, Kaffeemaschinen, Bohrmaschinen, elektrische Zahnbürsten, Rasierer, Radiowecker, Taschenrechner, Kleingeräte der Unterhaltungselektronik wie Radios, MP3-/CD-Player, elektrisches Kinderspielzeug wie Gameboys, Telefone, Handys,

## mobil

Computerzubehör wie Tastaturen, kleinere Drucker etc.

### Kunststoffe

Haushaltsgegenstände aus Kunststoff wie Schüsseln, Eimer, Gießkannen, Formteile, Siebe, Abdeckfolien, Klarsichthüllen, Blumenübertöpfe, Kunststoffspielzeuge (ohne Metall- und Elektroanteile) wie Bälle, Puppen, DVDs und CDs.

## Die Welt verstehen

Finanzkrise, Eurorettung, Rettungsschirme auf der einen Seite, die Mordserie von Nazis, des sogenannten Zwickauer Trios, unter den Augen des Verfassungsschutzes: Wir stellen zwei Hefte vor, die Antworten auf Fragen geben und Hintergründe beleuchten.



Antifaschistisches Info Blatt Nr. 93 (3,10 €)

Rechtsterrorismus – der nationalsozialistische Untergrund.  
Zu beziehen im Abonnement.

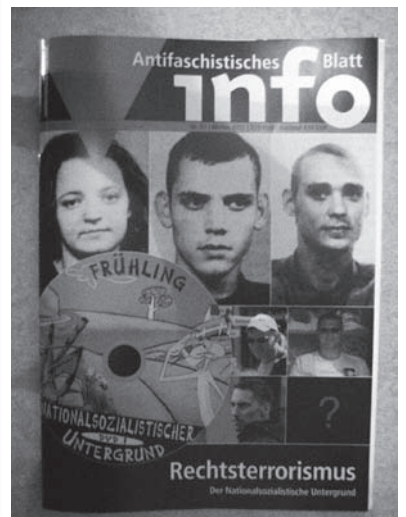
mail@antifainfoblatt.de

ABC der Schulden- und Finanzkrise  
(Schutzgebühr 4,00 €)

iSW Report Nr. 87

Herausgeber: Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.  
Johann-von-Werth-Str. 3  
80639 München

iSW\_muenchen@t-online.de



## Die Welt verstehen

Der Fahrplan für die beiden Wertstoffmobile im Testlauf, die 28 Haltestellen anfahren und dort jeweils eine gute Stunde parken, ist sehr umfangreich und kann telefonisch abgefragt werden unter 233-9620 oder per Internet unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de)

Beispielhaft sei hier ein Standplatz, nämlich der Johannisplatz, aufgeführt:

Die Wertstoffmobile stehen dort an folgenden Diensten von 12:30 – 14:15 Uhr:  
3.1., 17.1., 31.1., 14.2., 28.2., 13.3., 27.3., 10.4., 24.4., 8.5. und 22.5.2012



BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

### Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte 61 E 7B CDD 7E OE Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 3.1., 17.1. und 31.1.2012; II: 10.1.2012). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe [www.biss-magazin.de](http://www.biss-magazin.de)

\* 8 .D. 7 E €6 3E 3E -37E  
1 C E €6 3E 3E -37E  
6 7E E €6 3E  
1 C E €6 3

\*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger

Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an [stadtfuehrung@biss-magazin.de](mailto:stadtfuehrung@biss-magazin.de)

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und über das Projekt Hotel BISS. Lernen Sie anschließend den Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.

**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

### Führung II: Wenn alle Stricke reißen

Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Entdecken Sie ABBA, wo behinderte oder psychisch kranke Menschen Arbeit finden. Und lernen Sie in einem Clearinghaus das neueste Konzept städtischer Wohnraumversorgung kennen.

**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**



Rosenheimerstrasse 100

Tel.: 089 - 48 25 07

[www.copyandmore.net](http://www.copyandmore.net)

Ihr freundlicher Copyshop in Haidhausen



LEUCHTENDE MOHNBLÜTEN & DIE FARBE ROT

von Kunst-verein-t

VERNISSAGE Fr 13. Januar 19 Uhr

AUSSTELLUNG bis 8. Februar 2012

HEI – Haus der Eigenarbeit  
Würthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München  
Telefon 089-4480623 [www.hei-muenchen.de](http://www.hei-muenchen.de)



Buch & Café Lentner  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96  
[www.buchlentner.de](http://www.buchlentner.de)



# Von Zeit zu Zeit

Von Zeit zu Zeit besinnt man sich  
zieht Schlüsse aus dem Selbsterlebten  
gibt's jetzt Erkenntnis sicherlich  
erkennt man Fehler im Erstrebten

Die Frage nach dem eignen Geist  
um dessen Wirken zu beweisen  
ist heikel zeigt sich's doch zumeist  
Geist (falls vorhanden) ist auf Reisen

Oft redet man sich Dinge ein  
Nur um die Zeit zu überbrücken  
und stürzen solche Brücken ein  
dann helfen bald Gedächtnislücken

Zuviel gewollt ist stets vermessen  
Zum Glück gibt's Glück nicht unbedingt  
Zeit schickt das Fordern ins Vergessen  
Damit auch Unglück nicht gelingt

Geist schließlich mit der Zeit vergeht  
Zeit braucht nicht Zeit um zu verstreichen  
weil Zeit an sich in sich besteht  
ohne ein Ende zu erreichen

(up)



## Das neue Pop-Art

Er kommt mittags, nachmittags & abends. Es ist eine Mischung aus Realismus, Kubismus, Impressionismus & Expressionismus. Kunst & Kultur für Haidhausen. Als Gast Franz Fusseder. Ein mühsames Geschäft. „Durchhalten, durchhalten Mann“, sagt ein Bekannter.

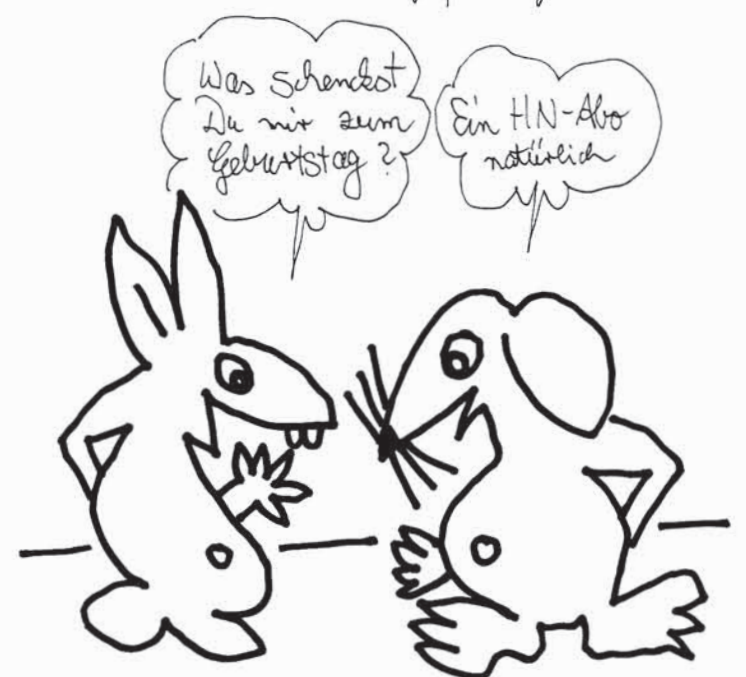
In den siebziger Jahren ist er in das Franzosen-Viertel gekommen. Der Vater der Rüsselschweine. Oder Alter Ego (Zitat) Wulf Paetzold.

31 Jahre werden es am 9. März 2012. Über 50.000 Hefte hat er in dieser Zeit verkauft. Erinnern Sie sich noch an das Größenwahn, das Arco, den Flieger, das Halyfox, die Klamotte, das Ansbacher Schlöbl, das Stöpsel & die Werkstatt? Die Szene hat sich geändert & er ist der Alte geblieben. Nun wünsche ich Euch ein gutes 2012.

Michael Ried

# Susi & Maxi

graphik design © Ried 2011



## Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:  
BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)  
BÜCHER: ABBA, St.-Wolfgang-Platz 11; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Bücher Lentner, Balanstraße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Hausmunk, Pariser Straße 9; Café Käthe, Gebattelstr. 34; obori, Lothringer Str. 15  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55  
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Straße 5; Lebascha, Breisacher Straße 12; Sapino, Balanstraße 10

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Cameirao, Wörthstr. 9; copy and more, Rosenheimer Str. 100; Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45  
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstr.; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

An folgenden Orten befinden sich „stumme Verkäufer“:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstr.; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstr. 29; Kalami, Kellerstr. 45; Metz7, Metzstr. 7; Stadteilladen Breisacher Str. 12; Wiesengrund, Elsässer Str. 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

## ← Abozettel

## Wir sind käuflich

## Einladung

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 9. Januar 2012 im „Paros“ Ecke Kirchen-/Seerieder Straße und am 30. Januar 2012 im „Brünstein“ Ecke Elsässer-/Orleansstraße. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Februar-Nummer der  
**Haidhauser**  
nachrichten  
gibt's ab Samstag  
28. Januar 2012  
im Handel

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ☐ im Abonnement 17 Euro jährlich  
ich die ☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)  
Haidhauser ☐ im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_